

Sehr geehrter Herr Herzog,

auf Ihrer Homepage kann man lesen, dass Sie sich für 'Lösung von Verkehrsproblemen in unserer Region' und für 'Stadt- und Landentwicklung' und damit für 'Gleichwertige Lebensverhältnisse für jung und alt ... durch gute Verkehrsanbindungen' stark machen. Wir Befürworter des **Bahnhaltepunkts Hohenecken** (Homepage: pinae.net) bitten Sie, Ihren Teil zur Realisierung dieses Projekts beizutragen.

Sie wissen vielleicht, dass wir Hohenecker schon seit über zwei Jahrzehnten auf die Reaktivierung des Haltepunkts Hohenecken hoffen und doch die Züge nur vorüberfahren sehen.

Der Haltepunkt ist vernünftig und politisch gewollt.

Die Stadt Kaiserslautern hat in ihrem Nahverkehrsplan 2009 den Neubau eines Bahnhaltepunkts Hohenecken bei den Infrastrukturmaßnahmen vorgesehen. Der Bahnhaltepunkt hat alle kommunalpolitischen Instanzen durchlaufen und sollte im Dezember 2011 in Betrieb gehen, wie es sogar auf dem Streckennetz in den VRN-Zügen überall ausgewiesen ist. Der Antrag auf Landeszuschuss wurde am 15.1.2010 beim Landesbetrieb Mobilität gestellt. Dieser Antrag ist seit über zweieinhalb Jahren nicht entschieden. Der Koalitionsvertrag der Landesregierung enthält ein Bekenntnis zum ÖPNV und zum Rheinland-Pfalz-'Takt2015'. Der Haltepunkt Hohenecken ist explizit im Plan 'Takt2015' erwähnt. Das Projekt wurde Ende 2011 kurz vor seiner Realisierung durch die Verwaltung der Stadt Kaiserslautern gestoppt, die bereits eingestellten Mittel aus dem Haushalt genommen. Der Haltepunkt soll 678.000 € kosten, die sich auf 457.300 € für das Land und auf 220.700 € für die Stadt verteilen. 36.000 € hat die Stadt bereits für die vorliegende Planung ausgegeben.

Der Haltepunkt ist wirtschaftlich.

Legt man den durchschnittlichen Erlös pro VRN-Fahrt und die Prognosen einer Verkehrsstudie zugrunde, so wird der Haltepunkt pro Jahr ca. 153.000 € Einnahmen generieren. Diese Einnahmen kommen dem Zweckverband und damit dem Land und DB-Regio und damit dem Bund als dem Eigentümer zugute. Das Wohl der Allgemeinheit ist also in vielfacher Hinsicht gegeben.

Der Haltepunkt droht aus Spargründen zu scheitern.

Die Stadt Kaiserslautern hat sicherlich u.a. mit der Übernahme einiger WM-Spiele und der überaus wohlwollenden Unterstützung des FCK selbst eine Mitverantwortung an ihrer finanziellen Situation. Den größten Teil der Misere dürften aber gesetzliche Vorgaben des Bundes und des Landes verursacht haben, die den Kommunen immer größere Lasten aufgebürdet haben, ohne die Finanzierung sicherzustellen. Nur ein Beispiel: 'Die Rheinpfalz' berichtete, der Stadt entstünden durch die von der Landesregierung eingeführte freie Schülerbeförderung jährliche Mehrkosten in der Höhe von 750.000 €. Laut dem Konnexitätsprinzip müsste das Land die Kosten übernehmen. Warum wird das Gesetz nicht eingehalten? Warum wird die Finanzausstattung der Kommunen nicht verbessert?

Kaiserslautern darf nicht abgewickelt werden.

Es wäre eine schlimme Sache, wenn ein vernünftiges Vorhaben vordergründigen Sparbemühungen geopfert würde. Auch in Kaiserslautern soll es Investitionen in eine bessere Zukunft geben dürfen. Es wäre ein fatales Signal für Ansiedlungswillige, den 'untergehenden' Standort Kaiserslautern zu meiden.

Was hat das mit Bundespolitik zu tun?

- Die Finanzprobleme der Kommunen müssen gelöst werden, dh. striktes Konnexitätsprinzip auch rückwirkend.
- Die Regionalisierungsmittel müssten erhöht werden. Auf keinen Fall dürfen sie gekürzt werden.
- Das Schienennetz muss der Allgemeinheit erhalten bleiben.
- Der Luftverkehr muss wie andere Verkehrsmittel besteuert werden.

Bitte setzen Sie sich mit Nachdruck für den Haltepunkt ein!

für die Initiative 'Bahnhaltepunkt Hohenecken jetzt!'

Klaus Merkert, Forststraße 1, 67661 Kaiserslautern